

Ich seh', du dürftest also schließen,
 Wenn nun dein Landesfürst ein Schießen
 Abhielt', daß er es thät' um Ruhm,
 Damit sein Name käm' herum,
 Wie ihren Namen die Kinder graben
 In Wänd' und Glocken, ihn zu haben.
 Ei, wie hast du's getroffen brav!
 Man leuchte doch dem Herrn zum Schlaf,
 Damit er nun ein Schläflein thu'
 Und lass' dem Witz ein wenig Ruh'!
 Meinst du, daß jedem so wohl sei,
 Wie dir Rothhahn mit deinem Brei,
 Den du dazu zurecht gemacht,
 Daß man ob deiner Reime sagt,
 Im Elfaß find' ein Schreiber sich,
 Der rühr' den Dreck gar meisterlich,
 Und wer sich Sauerseuf machen wolle,
 Daß er dies Breimaul holen solle,
 Das kömt' ihm schaffen einen Namen,
 Indem es alles rühr' zusammen:
 Den Roth zum Brei, Triumph zum Schießen,
 So daß das Haupt käm' zu den Füßen;
 Er werd' auch noch in die Chronik kommen,
 Weil er die Zür'cher so mitgenommen,
 Und sein pro rei memoria¹⁾
 Der ew'ge Thor in moria.²⁾
 Denn welcher nicht berühmt kann werden
 Durch ehrliche Thaten hier auf Erden,
 Versucht es durch Unehre dann,
 Auf daß man von ihm reden kann,
 Wie der, der eine Kirch' in Brand

1) Vergl. oben S. 57 Anm. 1. — 2) Zu der Narrheit, mit Anspielung auf des Erasmus von Rotterdam Encomium moriae (Lob der Thorheit): Univ.-Bibl. Nr. 1907.